



## Herbstversammlung der Landesorganisationen in Baden-Württemberg

### VDKF und BIV bei Bitzer

Wenn es darum geht, einen Veranstaltungspartner für die alljährlichen gemeinsamen Herbstversammlungen zu finden, so haben der VDKF-Landesverband bzw. die Landesinnung für das Kälteanlagenbauerhandwerk in Baden-Württemberg die besten Voraussetzungen. Ein Blick auf die Namen von Komponentenherstellern, Systemanbietern oder auch Großhändlern im Bereich der Kälte- und Klimatechnik ergibt nämlich eine nennenswerte Anzahl namhafter Unternehmen in diesem Bundesland. Trotzdem sollte es nicht als reine Selbstverständlichkeit betrachtet werden, sondern ist vielmehr ein klares Zeichen des guten Willens für die Kooperation und enge Zusammenarbeit, wenn, wie am 7. Dezember 2002, die Firma Bitzer ihre Tagungsräumlichkeiten und auch Mitarbeiter dem Kälteanlagenbauerhandwerk zu Verfügung stellt.

Dies sah auch der VDKF-Landesvorsitzende Werner Häcker so und versäumte nicht, sich bei Thomas Ernst, wie auch bei Michael Hendriks für das Bitzer-Engagement zu bedanken, verbunden mit

einem Blumengruß an die an diesem Tag daheimgebliebenen Damen (dies in gleicher Weise übrigens auch bei allen Referenten).

#### Infos vom VDKF und von Bitzer

Den Auftakt machte VDKF-Vizepräsident Gerd Pirnay, der den Tagesordnungspunkt „Aktuelles vom VDKF“ übernahm. Seine Statements drehten sich im Kern um die IKK, die er mit seinem Kommentar „Der VDKF ist nicht lebensfähig ohne die IKK“ als die Hauptschlagader des VDKF darstellte. Pirnay ging mit den Zahlen der Messeauswertung noch einmal auf die Oktober-Veranstaltung des letzten Jahres ein und zeigte anschließend die Entwicklung der IKK aus verschiedenen Perspektiven auf. Sein Blick nach Hannover (8. bis 10. Oktober 2003) verband er dann auch mit Überlegungen im Hinblick auf die VDKF-Mitgliederversammlung, die sich ja nach den Beschlüssen des letzten Jahres in Stuttgart im zeitlichen Umfeld der IKK abspielen wird. Ob diese nun aber während oder nach der IKK terminiert werden soll,



„Aktuelles vom VDKF“, so das Thema von VDKF-Vizepräsident Gerd Pirnay. Die Terminierung der VDKF-Mitgliederversammlung 2003 während der IKK in Hannover war dabei der Punkt, der unter den angereisten Kälteanlagenbauern am heißesten diskutiert wurde

Wochen eine Entscheidung getroffen werden muß.

Natürlich hatte auch der Hausherr die Gelegenheit, Fachinformationen an die leider nur wenigen angereisten Kälteanlagenbauer weiterzugeben. Dies übernahm Michael Hendriks, der bei Bitzer der verantwortliche Mitarbeiter für Schulungen sowie für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit ist. Kurz und knapp machte er deutlich, welche führende Position der Verdichterhersteller Bitzer im nationalen sowie im Weltmarkt einnimmt. Da mittlerweile vor allem das internationale Geschäft boomt – er sprach von rund 80 Prozent Anteil am Gesamtumsatz – heißt es, sich auf diese Veränderungen einzustellen. Hierzu zählen unter anderem die neuen Produktionsstandorte in China<sup>1</sup> und Rottenburg-Ergenzingen in Deutschland. Letztere Investition steht vor allem auch für die Bitzer-Philosophie, seine Kompetenz und seine Wurzeln auf deut-



Thomas Ernst (links) und Michael Hendriks waren die Gastgeber der gemeinsamen BIV-/VDKF-Herbstversammlung in Baden-Württemberg am 7. Dezember im Hause Bitzer

ist derzeit in Bonn noch niemandem klar. Dies wurde unter den in Sindelfingen anwesenden rund 20 VDKF-/BIV-Mitgliedern ebenfalls kontrovers diskutiert, da für jede Variante pro- aber auch allerlei contra-Meinungen geäußert wurden. Letztendlich entstand der Eindruck, als ob es die beste Lösung wäre, wieder zum alten Modus zurückzukehren, nämlich aus der VDKF-Mitgliederversammlung eine eigene (möglicherweise eintägige) Frühjahrsveranstaltung zu machen. Die Frage nach dem Kälte-Klima-Fachtag wurde von Vizepräsident Pirnay damit beantwortet, daß dafür ja nun der VDKF-Kälte-Klima-Kongreß in der Türkei stattfände (Anm. der Redaktion: Ein Blick in die Satzung des e. V. wirft unter § 9, Abs. 1 in diesem Zusammenhang die Frage auf, ob hierbei nicht Äpfel mit Birnen verglichen wurden?). Letztendlich nahm Gerd Pirnay die Anregungen und Kommentare aus Baden-Württemberg mit nach Bonn, wo nun in den nächsten

<sup>1</sup> Der neue Bitzer-Produktionsstandort in China wurde im September 2002 eröffnet. Siehe hierzu KK 12/2002, Seite 32 sowie im Internet-Archiv unter [www.diekaelte.de](http://www.diekaelte.de).

# DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



schem Boden zu behalten, trotz der beachtlichen internationalen Zuwächse, die vor allem im Schraubenverdichterbereich zu verzeichnen sind.

Dieses Produktsegment sowie auch die Hubkolbenverdichter stellte Michael Hendriks dann nochmals etwas ausführlicher vor, gab Tips zu den Themen Zylinderabschaltung, Frequenzumrichter sowie vor allem zur Möglichkeit der Leistungsregelung durch Parallelverbände und wies abschließend auf die aktuelle Bitzer-Software 3.3 hin<sup>2</sup>, die nicht nur die Auswahl und Dimensionierung erheblich erleichtert, son-

die Lupe. Daß der Einsatz moderner EDV-Systeme heute eigentlich zum Standard in Handwerksbetrieben gehören sollte, war für die Zuhörer noch keine Neuigkeit, dafür allerdings die Entwicklungen, die sich auf Ebene der großen Softwareanbieter aufgrund des harten Wettbewerbs derzeit abspielen. So scheint das Unternehmen Microsoft seine marktbeherrschende Position immer stärker dahingehend „auszunutzen“, das Anwender auf indirektem Wege immer drastischer zur Kasse gebeten werden. Richter führte aus, daß seit Ende letzten Jahres verän-



*Nicht als Prediger, sondern als Spezialist in Sachen Hard-, Software und allem, was dazugehört, hatte Kälteanlagenbauermeister Bernd Richter einige sehr interessante Informationen parat*

es allerdings eines Spezialisten zum Aufbau und zur permanenten Pflege bedarf.

Den Abschluß der Herbstversammlung machten schließlich die beiden VDKF-Landesvorsitzenden. Werner Häcker sprach über sein derzeitiges Lieblings-Thema „Rating“, zu dem aber nicht genug Informationen an mittelständische Unternehmen weitergegeben werden können. Rating bedeutet nämlich nicht nur Nachteile, sondern für gut geführte Unternehmen vor allem auch Chancen. Ein ausführlicher Beitrag hierzu erschien bereits in der IKK-Ausgabe 10/02 der KK. Außerdem vermittelte VDKF-Vize Hans Grässlin einmal seine Erfahrungen zum Thema „Gewerkeübergreifende Aufträge ertragssicher gestalten“. Diese fielen recht positiv aus, wobei an verschiedenen Stellen allerdings mahnende Zeigefinger aus dem Publikum erhoben wurden und eine teils lebhaft pro- und contra-Diskussion entstand.

Zu hoffen bleibt, daß in Baden-Württemberg bzw. auf der gesamten Bundesebene Veranstaltungen wie die Herbstversammlung zukünftig wieder auf einen größeren Zuspruch aus dem Mitgliederkreis stoßen. So war die Teilnehmerzahl in Sindelfingen, gemessen an den BIV/VDKF-Mitgliedern in B-W., eigentlich enttäuschend. Dies gilt auch für die Tatsache, daß die für letzten Herbst gemein-

sam geplante Holland-Reise für die baden-württembergischen Mitglieder, für die von bekannten Unternehmen wie Grasso oder Mitsubishi eine Unterstützung bereits zugesagt war, dem mangelnden Interesse zum Opfer fiel. Positiv zu bewerten war an diesem Tag, daß einige junge Kälteanlagenbauer gekommen waren, die sich dann auch intensiv an den Diskussionen beteiligten. Die Aufgabe der (Re-)Aktivierung des Interesses am Verbandsgeschehen ist sicher eines der wichtigsten Ziele, sowohl auf Landes- wie auch auf Bundesebene. Der Wille, hier schleunigst etwas zu unternehmen, wurde bereits von verschiedenen Seiten signalisiert und wie sagte Bundesinnungsmeister und VDKF-Vize Walter F. Specht während der letzten FHI-Tagung in St. Goar: „Jedes Mitglied im BIV muß erkennen, daß es für sein Geld auch etwas



*Was sich alles hinter der Marke „Bitzer“ verbirgt, vermittelte Michael Hendriks mit durchaus beeindruckenden Daten, Fakten und aktuellen Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene*

dem auch zahlreiche Dokumentationen (Konformitätserklärungen, Produkt-/Datenblätter, Bedienungsanleitungen, Wartungsanleitungen, Ersatzteillisten, ...) enthält.

## Von Kälteanlagenbauer zu Kälteanlagenbauer

Interessantes zu hören gab es danach von Kälteanlagenbauermeister und Software-Spezialist Bernd Richter. In seinen Betrachtungen nahm er die Thematik EDV, Kommunikation und Unternehmensführung aus Sicht der eigenen Erfahrungen etwas genauer unter

derte Lizenzbedingungen herrschen, aufgrund derer zu einem höheren Kosten anfallen und zum anderen zu erwarten ist, daß Verstöße gegen die Softwarenutzung zukünftig hart geahndet werden. Hierfür hat Microsoft beispielsweise mit der Windows-Version NT die Voraussetzungen geschaffen, da die nichtberechtigte Anwendung via Internet sofort erkannt wird, ohne daß es der Anwender bemerkt. Weiterhin war zu hören, welche Alternativen es gibt, aber vor allem, wie die optimale Vernetzung von Hard- und Software auch zu erheblichen Kosteneinsparungen bzw. effizienterem Arbeiten führen kann, wofür



*VDKF-Landesvorsitzender Werner Häcker war Referent und auch Organisator der Herbstversammlung. Unglücklich zeigte er sich ob der Tatsache, daß den Mitgliedern immer weniger Interesse an der Arbeit und den Aktivitäten der Verbände zu liegen scheint*

zurückbekommt!“ Man darf ihn, auch stellvertretend für alle BIV- bzw. VDKF-Verantwortliche, beim Wort nehmen. Wer Walter F. Specht aber kennt, der weiß, daß er Worten auch Taten folgen läßt – was er in seiner Amtszeit auch schon mehrfach unter Beweis gestellt hat. A. F.

<sup>2</sup> Download unter [www.bitzer.de](http://www.bitzer.de) möglich.



## Norbert Hageleit neuer Obermeister in Schleswig-Holstein

Nach dem Rücktritt von Bernd Jürgen Hahn im Monat April des zurückliegenden Jahres wurden seine Aufgaben vom stellvertretenden Obermeister Ingo Pfennig satzungsgemäß wahrgenommen. Pfennig, der auch gleichzeitig Landesvorsitzender des VDKF ist, hatte allerdings gleich gesagt, daß er diese Aufgabe nur bis zur Herbstversammlung übernehmen werde. Am 27. 9. 2002 traf sich der Vorstand, um über die Wahl eines neuen Obermeisters zu beraten. Karl Santore, langjähriger Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses, erklärte sich bereit, dieses Amt zu übernehmen. Nachdem Ingo Pfennig noch einmal ausdrücklich betonte, daß er für dieses Amt nach wie vor nicht zur Verfügung stehe, wurde Karl Santore einstimmig vom Vorstand als Kandidat zum Obermeister bestimmt.



Schleswig-Holstein neuer Obermeister heißt Norbert Hageleit (45 J.)

Um eine Doppelbelastung von Santore zu vermeiden, sollte statt seiner anlässlich der geplanten Innungsversammlung gleichzeitig ein neuer Meisterbeisitzer im Gesellenprüfungsausschuss gewählt werden. Ebenfalls sollte er zum Lehrlingswart der Innung gewählt werden. Der Vorstand schlägt hierfür einstimmig Norbert

Hageleit für diesen Posten vor. Da ein weiteres Vorstandsmitglied zu wählen war, wird Sven Friedrichsen ebenfalls einstimmig als weiteres Vorstandsmitglied vorgeschlagen.

Um einen reibungslosen Übergang bei Gesellen- und Zwischenprüfung zu gewährleisten, erklärt sich Karl Santore weiterhin bereit, Norbert Hageleit bei den demnächst anstehenden Prüfungen noch zu unterstützen. Da seitens des BIV vorgesehen war, daß Schleswig-Holstein 2003 den Bundesleistungswettbewerb ausrichtet, erklärten sich Santore und Hageleit bereit, als Beobachter am Bundesleistungswettbewerb 2002 in Neuwied teilzunehmen.

Alles schien, wie man so sagt, in trocknen Tüchern, aber erstens kommt es anders, als man zweitens denkt. Denn zwei Tage nach dem Besuch des Bundesleistungswettbewerbs von Herrn Santore rief Montag morgens um 7.30 Uhr Frau Santore bei Ehrenobermeister Erich Handrick an: „Mein Mann hat einen schweren Herzinfarkt, er steht als Obermeister und Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses damit nicht mehr zur Verfügung.“ Ingo Pfennig rief nun bei Ehrenobermeister Erich Handrick an und vertrat die Meinung, daß sich Handrick für eine Übergangsfrist noch einmal als Obermeister zur Verfügung stellen müsse. Das Argument, daß satzungsgemäß Innungsmitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, nicht mehr für ein Vorstandsamt gewählt werden dürfen, zählte für Pfennig nicht, sein Kommentar: „dann wird die Satzung eben geändert.“

Jetzt war der Ehrenobermeister gefordert. Es folgte Telefonat auf Telefonat. Keiner war zunächst bereit, das Obermeisteramt zu übernehmen. Problematisch war auch, daß



Verjüngung des Vorstandes in Schleswig-Holstein (v. l. n. r.): Swen Friedrichsen, Axel Schnoor und Obermeister Norbert Hageleit

bereits für den Freitag der gleichen Woche bereits zu einer Zwischenprüfung eingeladen war und sich sämtliche Unterlagen noch bei dem erkrankten Prüfungsvorsitzenden Santore befanden.

Als weiterhin bekannt wurde, daß auch Berufsschullehrer Eichler einen Herzinfarkt erlitten hatte und somit ebenfalls nicht zur Verfügung stand,

Nachdem diese erste Hürde genommen wurde, galt es nun, für die eine Woche später angesetzte Innungsversammlung noch einen geeigneten Kandidaten für das Amt des Obermeisters zu finden. Auf der vorhergehenden Vorstandssitzung konnte zunächst niemand hierfür ausgemacht werden, der bereit war, für eine derartige Aufgabe einzutreten.



Studienrat Hans Bode berichtet über die ersten Blöcke in der Berufsschule in Rendsburg

wollte man bereits die Zwischenprüfung verschieben. Dem Einsatz von Frau Hauschild bei der Innungsgeschäftsstelle, Ehrenobermeister Handrick sowie den Gesellenbeisitzern Pöppel und Jens Klüver ist es aber zu verdanken, daß die Zwischenprüfung schließlich doch pünktlich stattfinden konnte.

Nach langer Diskussion erklärte sich Norbert Hageleit schließlich bereit, als Obermeister zu kandidieren. Abhängig machte er aber seine Bereitschaft zur Kandidatur von der Zusicherung aller Vorstandsmitglieder sowie des Ehrenobermeisters Erich Handrick, ihn bei dieser Aufgabe tatkräftig zu unterstützen. Diese Zu-

# DAS KÄLTEANLAGENBAUERHANDWERK



sage wurde ihm auch erteilt. So ging man sichtlich erleichtert in die Innungsversammlung. Nach den üblichen Formalien wie Genehmigung des Protokolls, Bericht des stellvertretenden Obermeisters Ingo Pfennig und der Verabschiedung des Haushaltsplanes ging es nun zur Wahl des Obermeisters, und Norbert Hageleit wurde dann auch in einer satzungsgemäß notwendigen geheimen Abstimmung zum neuen Obermeister einstimmig gewählt.

Auch die Wahl des Meisterbeisitzers im Zwischen- und Gesellenprüfungsausschuss erfolgte einstimmig. Swen Friedrichsen, Inhaber der Firma Dohrmann aus Kiel, wird diese Aufgabe künftig übernehmen.



Studienrätin Sigrid Miersch zeigt sich von den Schülern des Blockunterrichts begeistert. Die Mitarbeit im Unterricht sei außerordentlich gut

Breiten Raum nahm auch die Diskussion über den Be-

rufsschulunterricht in Rendsburg ein. Studienrat Hans Bode und Studienrätin Sigrid Miersch berichteten über die bereits stattgefundenen ersten beiden Unterrichtsblöcke in Rendsburg. Was die Qualität des Unterrichts und die Ausstattung der Schule anging, gab es keinerlei Beanstandungen, lediglich die zeitliche Mittagessenabfolge muß noch besser in den Unterrichtsablauf eingepaßt werden. Studienrat Bode versprach hier Abhilfe. Begeistert äußerten sich die beiden Fachlehrer über die seitens der Innung erhaltene Unterstützung bei der Einrichtung eines Labors und für die berufliche Qualifikation der Lehrkräfte mittels praktischer Einweisung

gen durch das Mitglied des Berufsbildungsausschusses und Meisterprüfungsmittglied Holger Dorby.

Was nun den Bundesleistungswettbewerb 2003 anbetrifft, da folgte man dem Vorschlag von Herrn Pfennig, diesen zunächst um ein Jahr zu verschieben. Denn man müsse dem neuen Obermeister und dem neuen Vorsitzenden des Gesellenprüfungsausschusses zunächst Gelegenheit geben, sich in ihre Aufgabenfelder einzuarbeiten. Insgesamt war man sichtlich erleichtert, daß alles nach den zurückliegenden Ereignissen schließlich noch so harmonisch ausklingen konnte.

E. H.

## Schwierige Zeiten als Chance nutzen Sichern Sie jetzt die Zukunft Ihres Handwerksbetriebes!



Rolf Steffen · Udo Steffen

### Spitzenleistungen im Handwerk – der direkte Weg zum Erfolg

Die UPTODATE-Offensive®

Best.-Nr. 62000

€ 42,- / sFr 82,-

(inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

Handwerksunternehmer zu sein, heißt Verantwortung zu tragen und einen nicht unerheblichen wirtschaftlichen Beitrag zu leisten. Heute haben sich die Randbedingungen grundlegend geändert. Daraus ergibt sich für den Unternehmer eine Vielzahl grundlegender Probleme, die die Existenz seines Unternehmens gefährden.

Das Buch „Spitzenleistungen im Handwerk“ wurde geschrieben für Handwerksunternehmer, Führungskräfte und mitarbeitende Ehefrauen, die die Vielfalt an Anforderungen von heute annehmen und den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel mit gestalten wollen. Denn wer heute seine Unternehmensführung überprüft, hat die besten Chancen, als einer der Ersten aus dem Tal hervor zu kommen. Das Buch der Gebrüder Steffen, die als Handwerksunternehmer neben anderen

namhaften Auszeichnungen kürzlich den Qualitätspreis Nordrhein-Westfalen 2002 gewonnen haben, zeichnet sich durch einfache Umsetzung kurzfristig greifender Maßnahmen aus und führt zu unternehmerischen Spitzenleistungen für langfristigen Erfolg und damit zur Sicherung des Unternehmens. Nutzen auch Sie die Chancen, die sich Ihnen gerade in Krisenzeiten bieten!

Format 18 x 18,5 cm, broschiert, 220 Seiten, zahlreiche Grafiken, Fotos, Abbildungen und Tabellen



Gentner Verlag Stuttgart

Postfach 10 17 42 · 70015 Stuttgart

Telefon 07 11/6 36 72-857

Telefax 07 11/66 72 19 74

#### Bestell-Coupon

**K** Ja, ich bestelle \_\_\_ Ex. des Buches  
**Spitzenleistungen im Handwerk**  
**– der direkte Weg zum Erfolg**

Best.-Nr. 62000

€ 42,- / sFr 82,-

(inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

#### Absender:

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift